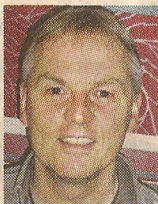


Förderverein könnte die Lösung sein

Lehrschwimmbecken ist für Vereine unerlässlich. Betriebskosten werden mit 59.000 Euro beziffert

Marsberg. Die Stadt muss sparen, will sich deshalb von dem Lehrschwimmbecken am Burghof trennen und hat dies auch im Haushaltssanierungsplan festgeschrieben. Zum Schuljahresende 2012/2013 soll es stillgelegt werden. Das rief



Herbert Piechulek. FOTO: PRIVAT

den Schwimmverein Marsberg, die DLRG und den Behinderten- und Versehrten-sportverein auf den Plan. Sie fürchten um ihre Existenz, weil das Lehrschwimmbecken für ihre Übungsstunden unerlässlich ist. Wie berichtet, könnte ein Förderverein die Lösung sein. Die WP sprach mit Herbert Piechulek, Vorsitzender des Schwimmvereins Marsberg.

Herr Piechulek, wie ist der Stand der Dinge?

Die bisherigen intensiven Bemühungen und Gespräche der betroffenen Vereine haben dazu geführt, dass jetzt eine Möglichkeit besteht, den Betrieb weiterzuführen, falls die jährlichen Betriebskosten des Bades nicht mehr durch die Stadt, sondern beispielsweise durch einen Förderverein erbracht würden.

Welche Aufgabe hätte der Förderverein?

Der Förderverein müsste im Rahmen eines Miet- oder Pachtvertrages das Lehrschwimmbecken von der Stadt anmieten und es den Nut-

zern des Bades für entsprechendes Entgelt zur Verfügung stellen. Da jedoch die jährlichen Betriebskosten von zurzeit ca. 59.000 Euro die zu erwartenden Einnahmen aus den Nutzungsentgelten weit übersteigen, wäre die Hauptaufgabe des

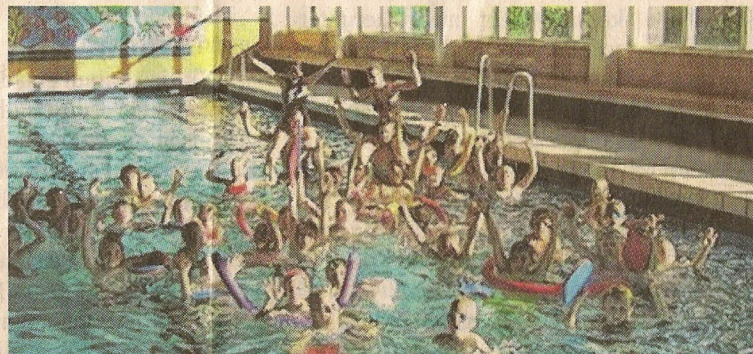
Fördervereins, durch entsprechende Mitgliederbeiträge, Spenden und andere Einnahmen den Restbetrag zu erwirtschaften.

Das Gebäude bliebe dabei also im Eigentum der Stadt Marsberg. Trotzdem, 59.000 Euro Betriebskosten sind kein Pappenstiel. Haben Sie weitere Ideen, wie Kosten eingespart werden könnten?

Eventuell besteht auch die Möglichkeit, durch energetische Investitionsmaßnahmen seitens der Stadt die Betriebskosten um einen erheblichen Anteil zu verringern. Gespräche mit einem Energieversorger in dieser Richtung gab es bereits im Vorfeld sowohl mit den Vereinen als auch mit der Stadtverwaltung. Ob und in welcher Form dies umsetzbar ist, wäre zu gegebener Zeit im Rahmen der Vertragsgestaltung zwischen der Stadt und dem Förderverein zu erörtern.

Wie stellen Sie sich die Führung des Fördervereins vor?

Die Vereinsvertreter möchten nochmals darauf hinweisen, dass der Be-



Die Stadt muss sparen, will sich deshalb von dem Lehrschwimmbecken am Burghof trennen. Ein Förderverein könnte die Lösung sein. FOTO: DLRG

stand des Lehrschwimmbeckens, insbesondere den gesundheitsfördernden Entwicklungsmöglichkeiten aller Kinder, Jugendlichen sowie Behinderten und Versehrten dient, aber auch den sehr erfolgreich angebotenen Schwimmkursen der Vereine und der VHS. Der Förderverein sollte von engagierten Bürgern geführt werden, die sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe widmen und sich die Erhaltung des Lehrschwimmbeckens auf die Fahne geschrieben haben oder noch schreiben werden.

Werden die Vorstände des SV, der DLRG oder Behinderten- und Versehrten-sportgemeinschaft sich in der Führung des Fördervereins einbringen?

Die bisher in dieser Angelegenheit tätigen Vereinsvorstände bzw. Vertreter stehen auf Grund der ehren-

amtlichen Tätigkeit in deren eigenen Vereinen für eine Führungsaufgabe im Förderverein nicht zur Verfügung, würden aber beratend zur Seite stehen.

Wann soll die Gründungsversammlung sein?

So weit sind wir noch nicht. Jetzt sind erst einmal alle Marsberger gefragt. Bevor wir konkret eine Gründungsversammlung einberufen, wollen wir herausfinden, ob Interesse in der Bevölkerung besteht, sich einzubringen. Jeder, der an einer Mitgliedschaft interessiert ist, kann eine unverbindliche Mitgliedserklärung unterschrieben bis zum 31. Januar an der Aral-Tankstelle an der B7 abgeben. Alternativ kann das Interesse auch auf der Homepage des Schwimmvereins unter www.sv-marsberg.de/ unter dem Link „Kontakt“ geäußert werden.

An wen können sich potenzielle „Vereinsvorstände“ wenden?

Wir bitten alle, die sich vorstellen können, im Vorstand des Fördervereins mitzumachen, sich mit uns telefonisch in Verbindung zu setzen. Vom SV Marsberg stehe ich unter 02992 8915 oder Antonius Bigge unter 02991 78824 zur Verfügung, vom Versehrten- und Behindertensportverein Andreas Klauke unter 02992 2513 und Ralf Kazimirowicz von der DLRG unter 02992 8140.

Haben Sie schon eine Vorstellung von der Höhe des Mitgliedbeitrages?

Er ist natürlich auch abhängig von der Anzahl der Mitglieder. Bei ca. 50 Euro Jahresbeitrag, das ist weniger als ein Euro je Woche, könnte möglicherweise das Ziel schon erreicht werden. Welche Vorteile die Mitglieder durch eine Mitgliedschaft haben, könnte u. a. bei der Gründerversammlung thematisiert werden.

Wie ist Ihre Prognose für die Zukunft?

Wenn die Solidarität der Bürger dem bisher wahrgenommenen Zuspruch zum Erhalt des Lehrschwimmbeckens entspricht und das Bad deshalb nicht geschlossen wird, können alle Beteiligten stolz auf das Erreichte sein.

Mit Herbert Piechulek sprach Annette Dülme